



Die Corona-Krise hat es gezeigt. Keine Jobs sind so sicher wie die im öffentlichen Dienst. Kein Kurzarbeitergeld, keine Existenzsorgen. Und wenn man nicht gerade in systemrelevanten Bereichen tätig war, musste man zu Hause bleiben und die Familie ertragen. Das war vielleicht bei einigen die größte Strafe. Wer als Selbständiger tätig ist, hatte monatelang kein Einnahmen. Folglich auch nichts zu versteuern. Aber, es geht bergauf. In der Landeskasse befinden sich nur noch Schuldscheine. Folglich werden Finanzbeamte gesucht, die jedes Schlupfloch aufspüren und wieder Geld in die Kasse spülen. Kreativ wie unser Senat nun einmal ist, hat er eine hübsche Werbekampagne mit und für junge Menschen gestartet. Die Plakate sind überall an den U-Bahnhöfen zu sehen.

„Du hast deinen Schulabschluss und fragst dich, wie es jetzt weitergeht? Dann starte jetzt deine Karriere als Finanzwirt/-in oder Diplom-Finanzwirt/-in in der Berliner Steuerverwaltung. Voraussetzung: mindestens mittlerer Schulabschluss oder gleichwertiger Abschluss, mindestens die Fachhochschulreife oder gleichwertiger Abschluss. Staatsangehörigkeit Deutsch oder die eines EU-Mitgliedstaates. Das 32. Lebensjahr (bei Schwerbehinderten das 40. Lebensjahr) darf zum Einstellungsbeginn nicht vollendet sein. Theorie acht Monate an der Landesfinanzschule (Königs Wusterhausen) oder beim Studium 21 Monate. Praxis 16 bzw. 15 Monate in einem Berliner Finanzamt. Abschluss Finanzwirt/in bzw. Diplom-Finanzwirt/in.“ Wichtig für die Visitenkarte die Amtsbezeichnung: Steuersekretär/in (Besoldungsgruppe A 6 Berlin = rund 1.958 Euro netto zum Einstieg), Steuerinspektor/in (Besoldungsgruppe A 9 Berlin = 2.270 am Anfang der Karriere).

Die Ausbildung dauert zwei Jahre, Ausbildungsvergütung rund 1.240 Euro brutto. Um Diplom-Finanzwirt/in werden zu wollen, muss man drei Jahre einplanen und erhält in der Zeit eine Vergütung von knapp 1.300 Euro brutto. Geboten wird eine hochwertige Ausbildung mit ständigem Praxisbezug, eine attraktive (?) monatliche Vergütung, gute (?) Übernahmechancen und Entwicklungsmöglichkeiten, vielfältige und spannende Einsatzgebiete, einen sicheren (!!!) Arbeitsplatz. *„Karriere ist wichtig, aber nicht alles im Leben. Familie und Privatleben sind mindestens genauso essenziell wie der Beruf. Deshalb wird die Work-Life Balance in der Berliner Steuerverwaltung großgeschrieben. Um beides miteinander in Einklang zu bringen, bieten wir all unseren Beschäftigten Eltern-Kind-Arbeitsplätze und die Wahrnehmung von Elternzeit. Nach Abschluss der Ausbildung/des dualen Studiums besteht darüber hinaus die Möglichkeit, Telearbeit sowie flexible Teilzeitmodelle und Arbeitszeitvarianten in Anspruch zu nehmen.“* *„Von dir wünschen wir uns: gutes Ausdrucksvermögen in Wort und Schrift, ausgeprägte Kommunikationsfähigkeit, Fähigkeit systematisch zu denken, soziale Kompetenz und Teamfähigkeit, wirtschaftliches Verständnis, berufsbezogenes Interesse, Kundenorientierung, Entscheidungsfähigkeit und Belastbarkeit.“* Auf dem Plakat steht das Leitbild: *„Du sorgst mit deinem Job dafür, dass alle (!!!) ihren gerechten Beitrag dazu leisten, damit Sicherheit, Bildung, medizinische Versorgung und weitere öffentliche Leistungen finanzielle gesichert sind.“*

Da kann man nur hoffen, dass sich viele Unbestechliche melden und vor allem auch jene ihre Steuern zahlen, die sich erfolgreich immer wieder wegducken. Infos unter die-unbestechlichen.berlin. Schön, dass die Finanzverwaltung noch das alte Berlin-Logo verwendet, sonst hieße es ja: Ich so: Finanzbeamter. Du so: Steuerschuldner. Wir so: Heiraten.

Ed Koch

1